

Pferdeallergien

Was ist eine Allergie und wie kann sie behandelt werden?



Atopie und Insektenstich-Übersensibilität

Was ist eine Allergie?

Genau wie Menschen können auch Pferde allergisch sein. Die immunologischen Mechanismen, die einer Allergie bei Pferden unterliegen, sind im Wesentlichen die gleichen wie beim Menschen.

Allergie ist eine Krankheit, bei der das Immunsystem Ihrer Pferde abnormal auf tägliche, harmlose Substanzen reagiert.

Nach einer Exposition erkennt der Körper diese Allergene, betrachtet sie als „fremd“ und beginnt mit der Produktion von Entzündungsmediatoren, die die allergische Reaktion auslösen.

Ihr Pferd kann diesen Substanzen, die auch Allergene genannt werden, durch Einatmen oder Verschlucken ausgesetzt werden, aber am häufigsten durch einen direkten Kontakt des Allergens mit der Haut.

Wie bekommt mein Pferd Allergien?

Allergien können erblich sein, können sich jedoch auch im Laufe der Zeit nach wiederholter Exposition entwickeln. Bei den meisten Tieren beginnen die ersten Anzeichen einer Allergie im Alter von 1 bis 6 Jahren.

Arten von Allergien

Manche Pferde haben mehr als eine Allergieart, zum Beispiel eine Übersensibilität gegen Insektenstiche und Atopie. Die Symptome dieser verschiedenen Allergiearten können sehr ähnlich sein und erschweren es, sie voneinander zu unterscheiden.



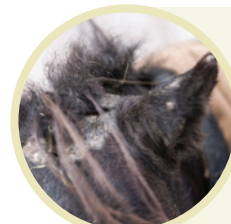
Welches sind die Anzeichen einer Allergie?

Das am häufigsten vorkommende Symptom einer Allergie ist juckende Haut, die zu Folgendem führt:

Die üblichen Regionen des Juckreizes sind die Mähne und der Schweif, der Rumpf, das Gesicht, der Nacken, die Schultern und Beine. Probleme mit den Atemwegen, Hufrehe und das Zurückwerfen des Kopfes sind nicht unbedingt üblich, können aber ebenfalls auf eine Allergie hinweisen.

Allergiesymptome können das ganze Jahr hindurch oder nur saisonal auftreten, je nach dem Allergen, das die allergische Reaktion hervorruft. So kommen Gnitzen und Pollen beispielsweise nur saisonal vor, während eine Futtermittelallergie das ganze Jahr auftreten kann.

- Kratzen, Beißen, und Reiben
- Gebrochenes Haar und Haarausfall
- Rote und harte Beulen
- Nesselausschlag (Urticaria)
- Wunden
- Verdickte Haut





Wie erkenne ich, ob mein Pferd Allergien hat?

Juckende Haut und Reiben muss nicht immer auf eine Allergie hinweisen. Es gibt zahlreiche andere Bedingungen, die bei Ihrem Pferd Juckreiz auslösen können. Bei einer Allergiediagnose muss der Tierarzt zunächst alle anderen möglichen Ursachen mit ähnlichen Symptomen ausschließen.

Er wird Parasiten, bakterielle, auf Hefe basierte und Pilzinfektionen ausschließen. Obwohl diese vorbereitende Maßnahme aufwendig erscheint, ist es absolut erforderlich, dass diese Probleme diagnostiziert und behandelt werden, bevor man an eine Allergie denkt.

Wenn die Allergiesymptome bleiben, nachdem alle anderen potenziellen Ursachen ausgeschlossen wurden, und wenn die Symptome nicht durch Futtermittel, eine Kontakt- oder Medizinalallergie verursacht wurden, wäre der nächste Schritt die Diagnose einer **Insektenstich-Übersensibilität** und **Atopie**.

Was ist, wenn mein Pferd an einer Insektenstich-Übersensibilität leidet?

Eine Überempfindlichkeit gegenüber Insektenstichen ist die am häufigsten vorkommende Allergie bei Pferden.

Pferde sind allergisch gegen das Eiweiß im Speichel von Insekten, vor allem von Gnitzen (Culicoides spp.). Gnitzen nahren sich aus dem Blut von Pferden und anderen Farmtieren. Diese greifen bevorzugt in der Nähe von Wasser in der Abend- und Morgendämmerung an.

Die Symptome treten saisonal in den wärmeren Monaten des Jahres auf. Juckreiz, gebrochenes Haar und Krusten werden als erstes in der Mähnen-

und Schweifregion festgestellt, die sich dann auf den Rumpf ausweiten. Auch Gesicht, Nacken und Schultern könnten betroffen sein.

Bestimmte Pferdearten scheinen einem höheren Risiko ausgesetzt zu sein, eine Insektenstich-Übersensibilisierung zu entwickeln, wie zum Beispiel Welsh-, Shetland- und Connemara-Ponys, Friesen, Deutscher Shire, Araber, Quarter und importierte Island-Pferde.

Was ist, wenn mein Pferd unter Atopie leidet?

Atopie ist eine angeborene Allergie gegen Substanzen, die in der Umgebung des Pferdes vorkommen, wie Pflanzenpollen (Gräser, Kräuter und Bäume), Hausstaub- und Vorratsmilben, Schimmel und Hautschuppen.

Symptome einer Atopie zeigen sich auf Gesicht, Beinen und Rumpf. Pferde, die allergisch gegen Allergene in Gebäuden sind (z. B. Hausstaub- oder Vorratsmilben, Schuppen und Schimmel) zeigen die Symptome meist, wenn sie im Stall gehalten werden.

Saisonale Symptome werden oftmals durch eine Allergie gegen Pollen ausgelöst (Allergene im Freien). Es kommt häufig vor, dass ein Pferd allergisch gegen eines oder mehrere dieser Allergene ist.

Bestimmte Pferdearten scheinen anfälliger für die Entwicklung einer Atopie zu sein: Vollblut-, Quarter-Pferde, Warmblütler, Araber und Morgan Horses. Hengste haben eine fast doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit, an Atopie zu leiden, als Stuten.



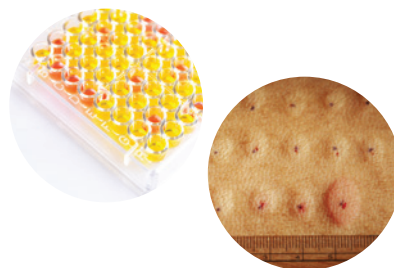


Wie kann eine Insektenstich-Übersensibilität oder Atopie diagnostiziert werden?

Ihr Pferd wird mit Insektenstich-Übersensibilität und/oder Atopie diagnostiziert, wenn alle anderen Krankheiten mit ähnlichen Symptomen ausgeschlossen wurden und wenn die allergischen Symptome noch immer vorhanden sind.

Der nächste Schritt ist, festzustellen, welche Allergene für die allergischen Symptome verantwortlich sind. Die verantwortlichen Allergene können über einen Bluttest und/oder einen Hauttest ermittelt werden.

Ihr Tierarzt kann eine Blutprobe von Ihrem Pferd entnehmen und es in ein Labor einsenden, das den Gehalt an Antikörpern im Blut gegen die verschiedenen und relevantesten Allergene analysieren kann. Eine andere Möglichkeit ist, kleine Mengen unterschiedlicher Allergene in die Haut zu injizieren und die lokale Reaktion zu beurteilen. Jede Option oder eine Kombination aus beiden sind gut.



Wie kann mein Pferd behandelt werden?

Die effektivste Behandlung gegen eine Insektenstich-Übersensibilität und Atopie ist eine komplette Vermeidung der verantwortlichen Allergene. Dies ist in den meisten Fällen jedoch keine Option. Nicht nur, weil viele Allergene wie Hausstaubmilben, Gras- und Baumpollen schwer zu vermeiden sind, sondern auch weil eine Allergie gegen mehrere Allergene über Vermeidung nur schwer zu behandeln ist.

Eine kurzzeitige Verabreichung von Medikamenten wie Antihistaminika und Kortikosteroiden sind eine gute Möglichkeit für die Kontrolle der Symptome (Juckreiz), vor allem im ersten Stadium; sie behandeln jedoch nicht die Ursache der Allergie. Das bedeutet, dass Ihr Pferd weiterhin allergisch sein wird und dass sein Immunsystem immer noch auf die Allergene reagieren wird. Außerdem haben die meisten Nebenwirkungen, wie zum Beispiel Laminitis. Pferde, die medikamentös behandelt werden, sind außerdem eingeschränkt in Bezug auf Wettkampfsportarten, sodass oftmals eine allergenspezifische Immunotherapie die bevorzugte Behandlungsentscheidung ist.

Eine allergenspezifische Immunotherapie ist derzeit die einzige kausale Behandlung, die

sich gegen Insektenstich-Übersensibilität und Atopie erfolgreich bewährt hat. Dabei handelt es sich um eine medizinische Behandlung, im Zuge derer Allergene (von Insekten, Pollen, Milben, Schimmel usw.) gegen die Ihr Pferd allergisch ist, in zunehmender Dosierung subkutan (unter die Haut) gespritzt werden. Ziel ist es, die Reaktion des Immunsystems zu verändern, sodass das Tier weniger sensibel oder völlig unempfindlich gegen all diese Allergene wird. Im Endeffekt werden die allergischen Reaktionen und Symptome geringer oder verschwinden, folglich auch der Bedarf an kurzzeitiger medikamentöser Behandlung.

Wenn die verantwortlichen Allergene mithilfe unseres Allergietests ermittelt wurden, kann eine individuelle Immunotherapie zusammengestellt werden.





Warum Immunotherapie?

Eine individuelle allergenspezifische Immunotherapie kann mit den Allergenextrakten vorbereitet werden, die für die Allergie Ihres Pferdes verantwortlich sind. Sie ist vollständig maßgeschneidert, sicher und kann für lange Zeiträume verabreicht werden.

Was ist zu erwarten?

Die meisten Patienten erfahren Verbesserungen innerhalb weniger Monate, es kann jedoch bis zu 12 Monate dauern, bis die Behandlung zu feststellbaren Ergebnissen führt.

Zu Beginn der Behandlung kann es erforderlich sein, kurzfristig symptomatische Medikamente zu verabreichen in Kombination mit der Immunotherapie, um sicherzustellen, dass Ihr Pferd sich wohl fühlt und die Symptome unter Kontrolle gehalten werden. Fragen Sie Ihren Tierarzt, wie Sie den Juckreiz Ihres Pferdes in der Zwischenzeit lindern können.

Wir empfehlen, Nachfüllflakons mindestens 30 Tage vor der Anwendung nachzubestellen. Es ist ganz wichtig, sich an den Behandlungsplan zu halten. Die Immunotherapie ist eine der sichersten und besten Behandlungsmöglichkeiten für einen langfristigen Umgang mit Allergien. Obwohl diese selten vorkommen, können jederzeit allergische Reaktionen auf Injektionen auftreten. Ihr Pferd sollte immer mindestens 30 Minuten nach einer Injektion beobachtet werden.

Die Artuvetrin® Therapie ist die einzige lizenzierte Immuntherapie in Europa* und daher im Rahmen der Europäischen Richtlinien für Tierarzneimittel (Richtlinie 2004/28/EC), das beste Produkt für Pferde.



*Lizenziert in den Niederlanden

Das Verstehen von Immunotherapieergebnissen

Während jedes Pferd unterschiedlich auf verabreichte Medikamente reagiert, hat sich die Immunotherapie mit einem erfolgreichen Wirkungsgrad von 60 - 84 % der Patienten, deren Zustand sich nach einem Start der Behandlung verbesserte, bewährt.

Es kann mehrere Monate dauern, bis wesentliche Verbesserungen feststellbar sind. Es empfiehlt sich, die Behandlung mindestens 12 Monate fortzusetzen, bevor entschieden wird, ob dies die beste Art ist, die Allergie Ihres Pferdes unter Kontrolle zu bekommen.

Ein kleiner Anteil der Tiere könnte keine wesentlichen Verbesserungen aufweisen. Sollte Ihr Pferd zu dieser Gruppe gehören, ist es sehr wichtig, dass Sie eng mit Ihrem Tierarzt zusammenarbeiten. Parasiten, eine Futtermittelallergie, sekundäre Hautinfektionen oder andere Faktoren können zu einem Ausbleiben von Verbesserungen führen. Daher ist es wichtig, vor allem im ersten

Jahr der Behandlung regelmäßig die Fortschritte zu kontrollieren. Es kann gelegentlich vorkommen, dass es erforderlich ist, die Dosierung und das Intervall zu ändern. In manchen Fällen kann es von Vorteil sein, erneut zu testen, wenn ein Verdacht besteht, dass Ihr Pferd neue Allergien entwickelt hat.

Die Allergiemstände eines jeden Pferdes sind unterschiedlich. Daher sollten die Dosierung und der Zeitraum zwischen den Injektionen auf die Reaktion Ihres Pferdes abgestimmt werden. Eine enge Zusammenarbeit mit Ihrem Tierarzt bietet Ihnen die beste Chance für eine nachhaltige, langfristige und sichere Befreiung von den Allergien.



Was kann ich noch tun, um die Allergie meines Pferdes zu bekämpfen?

Obwohl es sehr schwer ist, Allergene komplett zu vermeiden, gibt es einige Empfehlungen, die dazu beitragen können, die Exposition gegenüber Allergenen zu reduzieren.

Anti-Parasiten-Spray, Badeöle und -lotionen können verwendet werden, um Kontakt mit Insekten zu vermeiden. Regelmäßige Fellpflege und Baden können helfen, den Juckreiz zu lindern und Umwelallergene von der Haut des Pferdes zu entfernen. Es ist wichtig, das richtige Shampoo zu verwenden, weil häufiges Baden mit dem falschen Produkt die Haut austrocknen kann.

01

Insektenstich-Übersensibilität

Reduzierung der Exposition gegenüber Insekten, indem Pferde von stehenden Gewässern, Mist- und Komposthaufen und Rindern ferngehalten werden. Das Pferd in den Zeiten der Morgen- und Abenddämmerung im Stall lassen. Verwenden Sie Mückengitter oder Masken, die mit Permethrin Insektenspray behandelt sind, und stellen Sie Boxenventilatoren im Stall auf³.

02

Hausstaub- und Vorratsmilben

Milben gedeihen am besten in einer feuchten und warmen Umgebung. Daher ist es wichtig, eine niedrige Temperatur und eine Luftfeuchtigkeit von <45 % im Stall zu handhaben. Erwägen Sie die Verwendung eines Entfeuchters.

Für Hausstaubmilben: Minimierung des Staubs im Stall und eventuell Anschaffung von Gummimatten als Ersatz für ein Streubett. Eventuell das Pferd im Freien lassen oder den Stallaufenthalt einschränken³. Regelmäßiges Waschen von Decken, Sattelunterlagen und Beinbandagen auf 60°C. Behandeln Sie Decken, Sattelunterlagen und Beinbandagen mit Pet's Relief[®] ALLERGONE, einem allergenneutralisierenden Spray.

Für Vorratsmilben: Verwenden Sie luftdichte Behälter, um Futtermittel fest verschlossen aufzubewahren. Lagern Sie Futtermittel an einem kühlen, dunklen und trockenen Ort. Sofortiges Entsorgen von Futterverpackungen: Nicht in Abfallbehältern im Haus lagern. Reduzieren Sie die Futtermittelvorräte, indem Sie kleinere Mengen einkaufen. Die maximale Aufbewahrungszeit sollte 30 Tage nicht übersteigen. Reinigung des Gesichts mit einem feuchten Tuch, um Nahrungsreste zu entfernen; Futterbehälter, -tröge und -wannen sauber halten.



03

Pollen

Einschränkung der Aktivitäten im Freien und das Pferd nur morgens, abends oder nach einem Regenguss weiden lassen, wenn die Anzahl der Pollen gering ist. Halten Sie an warmen und windigen Tagen die Fenster des Stalls geschlossen. Decken, Sattelunterlagen und Beinbandagen drinnen trocknen lassen.

04

Schimmel

Entfernung von Schimmel in feuchten Umgebungen und Oberflächen mit einem Pilzreiniger. Eventuell das Pferd im Freien lassen oder den Stallaufenthalt einschränken³. Vermeidung von Waldausritten im Herbst oder bei feuchtem Wetter. Decken, Sattelunterlagen und Beinbandagen drinnen statt draußen trocknen lassen. Senkung der Luftfeuchtigkeit und Erhöhung der Lüftung im Stall.



Referenzen

- 1 Stepnik et al. 2011: Atopische Hauterkrankungen bei Pferden und Reaktionen auf die allergenspezifische Immuntherapie: Eine retrospektive Studie an der Universität von California-Davis (1991-2008)
- 2 White S.D., 2005: Fortschritte bei der Atopischen Dermatitis, der Serologischen und Intradermalen Allergie bei Pferden. Clin Tech Equine Pract. 4:311-313
- 3 Yu A. A., 2006: Atopie AAEP-Veröffentlichungen. Vol. 52, 469-475

 nextmune



www.nextmune.com